

## HINTERGRUND

### Brustkrebs-Screening mit MRT?

Frauen mit hohem Risiko sollten nur MRT erhalten, so Bonner Radiologen. US-Kollegen widersprechen. **2**

## GESUNDHEITSPOLITIK

### MDK Niedersachsen im Visier

Ärzte des Medizinischen Dienstes sollen wider besseres Wissen falschen Gutachten erstellt haben. **7**

### Umstrittene Fallpauschalen

Ärzte fürchten, DRGs werden zu Einschnitten bei der Behandlung führen. **7**

## MEDIZIN

### Temozolomid bei Glioblastom

Bei Glioblastom-Patienten über 65 Jahre lohnt eine Chemotherapie mit Temozolomid, so das Ergebnis einer Studie. **11**

## WIRTSCHAFT

### TV-Spot verkürzt Wartezeit

Mit Wartezimmer-Fernsehen können Ärzte und Kliniken über ihre Leistungen informieren. **14**

## PANORAMA

### Bestattungsrecht geändert

In Nordrhein-Westfalen haben Eltern tot- und fehlgeborener Kinder jetzt das Recht, diese beerdigen zu lassen. **16**

**Beilagenhinweis:** Einem Teil dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Novartis Health, München, bei.

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

#### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 506177

#### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 58870  
(061 02) 58740

#### Verlag:

Tel.: (061 02) 5060  
Fax: (061 02) 506123

#### Internet:

E-mail: info@aerztezeitung.de  
Web: www.aerztezeitung.de  
Paßwort: arzttonli

ZB  
2609/H  
ZB MED

ren Patienten empfehlen, vor der FSME-Impfung, sich von ihrer Krankenkasse die Kostenübernahme bestätigen zu lassen.

Nicht strittig ist, daß die gesetzliche Krankenversicherung für Impfungen von Personen finanziell aufkommen, die in FSME-Risikoregionen in Deutschland leben. Zweifel herrschen dagegen oft bei Urlaubs- oder Dienstreisen

### FSME-Endemiegebiet

erhöhte Antikörperprävalenz bei Waldarbeitern

### FSME-Risikogebiet

mindestens 5 Erkrankungen in fünf Jahren oder mindestens 2 Erkrankungen in einem Jahr

Quelle: Robert-Koch-Institut

FSME-Erkrankungen werden in Deutschland zunehmend vor allem auf die Meldepflicht bei FSME-Virusnachweis

## Aus Angst um Job krank zur Arbeit

**HAMBURG (eb).** Immer mehr Kassenpatienten gehen krank zur Arbeit, viele haben Angst um ihren Job. Das berichten Ärzte aus Ost und West. Blaumachen sei kein Massenphänomen, in der öffentlichen Diskussion werde dies völlig überbewertet. Vielmehr herrsche der Wunsch vor, „möglichst schnell wieder zur Arbeit zu kommen“, berichtet beispielsweise Dr. Nils Akkermann aus Bad Doberan.

**Siehe auch Seiten 2 und 13**

## Lizenz zur Jungfernzeugung

**LONDON (dpa).** Die schottischen Erschaffer des Schafs Dolly haben eine Genehmigung für das Forschen mit humanen embryonalen Stammzellen erhalten. Die erste Lizenz ihrer Art in Großbritannien erlaube die Jungfernzeugung zur Gewinnung solcher Zellen aus menschlichen Eizellen, so die Behörde HFEA (Human Fertilisation & Embryology Authorization). Eine unbefruchtete Eizelle wird dabei angeregt, sich zu teilen.

## Selten für H

**HOUSTON** mit Blutur wird häufig Ursache von ptome Körne seltene werden, o Lymphoblasten aus Houston berichten 636). Die tisch bedinfektionen

## Vierte Hürde – ein Feind des Fort

Zentrale Arzneibewertungen gängeln den Arzt, dämpfen aber

**BERLIN (HL).** Die zentrale Kosten-Nutzen-Bewertung von neuen Arzneimitteln kann dazu führen, daß Kassenpatienten noch später als bisher eine moderne Therapie erhalten.

Das ist nicht nur die feste Überzeugung von Unternehmensführern der forschenden Industrie – das zeigen auch Erfahrungen in Ländern, in denen es die vierte Hürde schon gibt.

Gesundheitsministerin Schmidt

behauptet, die Arbeit des von ihr geplanten Qualitätsinstituts werde zu keinen Verzögerungen führen. Wie falsch diese Einschätzung ist, hat sich in Australien gezeigt: nur etwa die Hälfte der dort bewerteten Arzneien können Ärzte nach eigenem Ermessen verordnen. Für ein weiteres Viertel gelten Verordnungsbeschränkungen, und für den Rest muß der Arzt eine behördliche Genehmigung einholen – eine Art Nomenklatur-Arznei-Liste. Genau das könnte mit dem ge-

planten Qualitätsinstituten, das e-leitlinien e-

Walter...  
Deutschla...  
schärfte Z...  
hält es für...  
wachsend...  
en zu ei...  
punkt zen...  
le: „Mens...  
Welche T...  
kann allei...  
entscheid